ASMZ Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **153 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

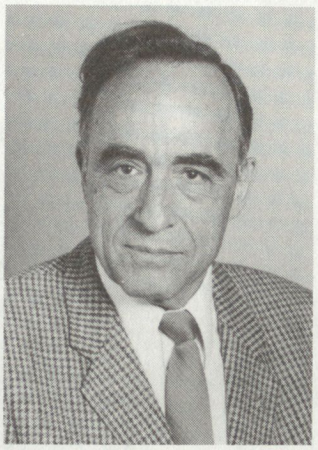
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Willkommensgruss



Divisionär zD Alfred Stutz

Im Namen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft heissen wir den neuen Chefredaktor der ASMZ, Herrn Divisionär zD Alfred Stutz, herzlich willkommen. Er ist bereits der 18. Chefredaktor unserer Zeitschrift und der dritte nach ihrer Umgestaltung zur «ASMZ für alle». Seit dieser Erweiterung zum offiziellen, obligatorischen Gesellschaftsorgan der SOG hat die ASMZ an Bedeutung und Umfang stark gewonnen. Wir können dem neuen Chefredaktor daher heute eine Plattform von grossem nationalem und internationalem Ansehen anvertrauen.

Divisionär Stutz wurde nach dem Abschluss als Bauing ETH Instruktionsoffizier der Infanterie und absolvierte seine militärische Karriere zunächst im FAK 2 als Kp-, Bat- und Rgt-Kdt, aber auch als Gst Of und Stabschef der Gz Div 5.

1968 wurde A. Stutz Kdt der Militärschulen II an der ETH, bevor er 1973 zum Divisionär befördert und Waffenchef der Genie und Festungstrp wurde.

1977 zog es Divisionär Stutz erneut in die Schule zurück, er übernahm die Direktion der Abteilung für Militärwissenschaften, damit unter anderem die höchste Ausbildung unserer Berufsoffiziere, der Instruktoren, welche für die Ausbildung unserer Milizarmee entscheidend wichtig sind.

Ende 1985, mit seiner Pensionierung, hatte er die Direktion der Militärschulen aufzugeben, blieb aber weiterhin im zivilen Nebenamt eines Vorstehers und Dozenten der Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH Zürich.

Mit der Wahl von Divisionär A. Stutz ist es der SOG erneut gelungen, einen hohen Offizier mit profunden Kenntnissen der ganzen Armee und mit grosser Ausbildungserfahrung zu gewinnen. Dies wird dem wichtigsten Publikationsorgan unserer Milizarmee, der ASMZ, sehr zustatten kommen. Wir wünschen unserem neuen Chefredaktor in seiner Aufgabe, welche ihn wohl seinen baldigen Rücktritt als Abteilungsvorsteher vergessen lässt, viel Erfolg und Befriedigung.

Verwaltungskommission ASMZ, Präsident
Oberst i Gst Ch. Ott

ASMZ Editorial

Offizier sein verpflichtet ...

Diese Nummer wird den Aspiranten während des ganzen Jahres 1987 zugestellt. Es sei dem Redaktor deshalb einleitend gestattet, unseren zukünftigen Offizieren alles Gute zu wünschen.

Unsere Bevölkerung erwartet von einem Offizier, dass er sich glaubhaft und kompetent für unsere Landesverteidigung einsetzt. Um aber aktuell und selbstsicher mitdiskutieren zu können, muss sich der Offizier stets weiterbilden. Er muss mit hellen Ohren und mit wachen Augen Entwicklungen verfolgen. Er soll sie analysieren und kommentieren können. Die Offiziersgesellschaften helfen ihm dabei.

Es ist immer wieder beeindruckend, die Vielfalt der Angebote im Veranstaltungskalender zu studieren. Was da an freiwilligem, ausserdienstlichem Einsatz geleistet wird, ist grossartig.

Leider entspricht die Teilnehmerzahl nicht immer dem ausserordentlichen Aufwand. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Energie der leitenden Persönlichkeiten in den Offiziersgesellschaften niemals erlahmt.

*Die jungen Offiziere aber möchte ich ermuntern, nicht nur **Mitglied** einer Offiziersgesellschaft zu werden. Ich möchte sie aufrufen, **aktiv** an den Veranstaltungen teilzunehmen. Sie werden dann feststellen können, dass Offiziersgesellschaften keinesfalls Reservate für ältere Militär-Nostalgiker sind. Hier wird viel zur Weiterbildung angeboten. Daneben wird aber auch Kameradschaft gross geschrieben.*

Für einen jungen Offizier genügt es nicht, nur die Wiederholungskurse zu besuchen. Die unterstellten Kader und Soldaten erwarten von ihrem Chef, dass er in den Fragen der Landesverteidigung ein Fachmann ist.

Also, junge Kameraden:
Die Offiziersgesellschaften warten auf Ihre Mitarbeit!

Bildungsmässiger Stillstand ist nämlich Rückschritt

G.